

Beispiel für einen schulinternen Lehrplan  
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

# Geographie

Entwurfsstand: 28.05.2015



## 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Städtische Gymnasium Bergkamen ist das einzige Gymnasium der Stadt Bergkamen. In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich zwischen 20 und 25 Schülerinnen und Schüler. Die Schule bietet sowohl Grund- als auch Leistungskurse im Fach Geographie an.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Für das Fach Geographie gibt es einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten, Computern und einer interaktiven elektronischen Wandtafel. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern und jede Schülerin/jeder Schüler einer Lerngruppe verfügt über einen Atlas der gleichen Auflage.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses schulinternen Curriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.



## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

### Grundkurse der Einführungsphase

Obligatorische Inhalte in Bezug auf den Kernlehrplan.

(¶) Fakultative Inhalte sind durch Sternchen gekennzeichnet.

	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Kernlehrplan Sek. II	Seiten in: <i>Mensch und Raum</i> Oberstufe	Kapitel im Lehrbuch Mensch und Raum
	Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung		
	Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume <b>(19 Std.)</b> <b>Zwischen Ökumene und Anökumene – Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen</b>		

	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt laut Kernlehrplan Sek. II</b>	<b>Seiten in: <i>Mensch und Raum</i> Oberstufe</b>	<b>Kapitel im Lehrbuch Mensch und Raum</b>
SK	Charakterisieren der Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation	12-13	¶ Naturlandschaften – Kulturlandschaften
SK		14-15	Globale naturgeographische Zonen
UK	Darstellen von Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie von Möglichkeiten zur Überwindung natürlicher Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene	16-25	¶ Das Klima – eine natürliche Grundlage von Lebensräumen
		26-29	Die Tropen – ein vielfältiger Lebensraum
		30-33	Die Subtropen und ihr Nutzungspotenzial
UK	Bewerten der Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren	34-36	Die gemäßigten Breiten – eine kontrastreiche Landschaftszone
		37-39	Die polare und subpolare Zone – an der Grenze zur Anökumene
	Bewerten von Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten	34-36	¶ Hochgebirge und Weltmeere als Wirtschaftsräume
		37-39	Klima- und Vegetationszonen der Erde
		40-43	
		82	

	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Kernlehrplan Sek. II	Seiten in: <i>Mensch und Raum</i> Oberstufe	Kapitel im Lehrbuch Mensch und Raum
<p><b>Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse (14 Std.)</b></p> <p><b>Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potenziale und Risiken</b></p>			
SK	Erklären der Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen	44-45 46-47 48-53  54-57  83	Naturgefahren, Naturkatastrophen Blick in das Erdinnere Leben in Risikogebieten ¶ Die Eifel – ein Hot Spot Natürliche Gefahrengebiete
UK	Beurteilen des Gefährdungspotenzials von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte		



	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt laut Kernlehrplan Sek. II</b>	<b>Seiten in: <i>Mensch und Raum</i> Oberstufe</b>	<b>Kapitel im Lehrbuch Mensch und Raum</b>
SK	Erläutern anthropogener Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren möglicher Auswirkungen, u. a. im Zusammenhang von Hitzeperioden, Waldbränden sowie Starkregen- und Sturmereignissen	58–63 83	Globaler Klimawandel Mögliche Folgen der globalen Erwärmung
UK	Beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung		
<p><b>Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss (12 Std.)</b>  <b>Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung</b></p>			

	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt laut Kernlehrplan Sek. II</b>	<b>Seiten in: Mensch und Raum Oberstufe</b>	<b>Kapitel im Lehrbuch Mensch und Raum</b>
SK	Erläutern von Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen am Beispiel der Desertifikation	68-69 70-71 78-81	¶ Gewinnung und Verbrauch ¶ Trinkwasser – knapp und teuer Dürre – eine weitere Gefährdung der Lebensgrundlage Boden
UK	Erörtern von Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten	30-32	Wüsten – die Trockenräume in den Subtropen
UK	Erläutern der Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität am Beispiel von Dürren		
SK	Darstellen von Hochwasserereignissen als natürlicher Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird	64-67 72-77	¶ Lebensgrundlage Wasser Überschwemmungsgefährdete Gebiete
UK	Beurteilen von Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener		
<b>Inhaltsfeld 2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung</b>			
<b>Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen (25 Std.)</b>			
<b>Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie / Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?</b>			

	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt laut Kernlehrplan Sek. II</b>	<b>Seiten in: Mensch und Raum Oberstufe</b>	<b>Kapitel im Lehrbuch Mensch und Raum</b>
SK	Darstellen der Verfügbarkeit fossiler Energie-träger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung	92-93 94-99 104-105	¶ Rohstoffe – Ressourcen und Verbrauch Kohle – Rohstoff mit Zukunft? Verlängert Fracking die fossile Zukunft?
SK  UK	Erläutern ökonomischer, ökologischer und sozialer Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern  Beurteilen der Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive	114-119  120-125	Braunkohlentagebau – Energiegewinnung mit vielen Auswirkungen Ökologische Probleme, Umsiedlungen
SK	Erläutern der Zusammenhänge zwischen welt-weiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen	100-103 106-111 138-141	¶ Erdöl und Erdgas in der Diskussion Nigeria – Erdölexporte um jeden Preis? Handel mit Energierohstoffen
SK	Analysieren der Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht	112–113  148	Kernenergie – ein Auslaufmodell?  Energiequellen und Energieverbrauch
UK	Beurteilen der räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs	144–147	Weltenergiekonsum – ein Umweltproblem
	<b>Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes (20 Std.)</b> <b>Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?</b>		

	<b>Inhaltlicher Schwerpunkt laut Kernlehrplan Sek. II</b>	<b>Seiten in: <i>Mensch und Raum</i> Oberstufe</b>	<b>Kapitel im Lehrbuch Mensch und Raum</b>
SK	Beschreiben unterschiedlicher Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzials	128–134 135–137	Regenerative Energiequellen Bioenergie – eine vielfältige erneuerbare Energie
UK	Erörtern der Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung		
SK	Erklären des Einflusses fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie der Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz	140–141 142–143	¶ <b>Energieprojekt Desertec</b> Die Folgen des steigenden Energierohstoffbedarfs
UK	Bewerten der Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutzes	144–147 149	Weltenergiekonsum – ein Umweltproblem Nachhaltigkeit in der Energiewirtschaft
UK	Kritisches Bewerten des hohen Energieverbrauchs von Industrienationen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit		

## Leistungskurse der Qualifikationsphase

Unterrichtsvorhaben laut Lehrplannavigator

### Abiturrelevante Inhalte

\* grüne Seitenangaben: fakultatives Angebot im Lehrbuch Mensch und Raum

Teilkomponenten	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Seiten in: Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Kapitel im Lehrbuch Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Inhaltliche Schwerpunkte der UV
<b>Inhaltsfeld 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen</b>				
<b>Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung (20 Unterrichtsstunden)</b>				
Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse; Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit; Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen				
SK	Vergleichen von Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstruktur und Marktausrichtung sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung	182–185 186–187 172–174 180–181	Shifting Cultivation Von der Subsistenzwirtschaft zur Marktorientierung * Bananen aus Ecuador * Sojaanbau in Brasilien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse</li> <li>• Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> <li>• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> </ul>
SK	Darstellen zunehmender Nutzungskonkurrenzen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern	178–181	Agrarkolonisation in Brasilien	
SK	Erläutern der Gefährdung des tropischen Regenwaldes durch Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf/Nährstoff- und Wasserkreislauf sowie der daraus resultierenden Veränderungen	175–177	Palmölproduktion im tropischen Regenwald Indonesiens	

Teilkompetenzen	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Seiten in: Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Kapitel im Lehrbuch Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Inhaltliche Schwerpunkte der UV
SK  UK	Erläutern des Einflusses weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrarische Nutzung der Tropen; Erörtern der Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und auf dem Weltagrarmarkt	168–169  172–174 175–177	Landwirtschaft. Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse; * Bananen aus Ecuador Palmölproduktion im tropischen Regenwald	Dreieck der Nachhaltigkeit Dreieck der Nachhaltigkeit Syndromansatz Syndromansatz
SK	Darstellen von Bodenversalzung und Boden-degradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftliche Nutzung	226–229  188–195 204–205	Wasser und Boden – (Über-) Nutzung durch Landwirtschaft * Landwirtschaft am Rande der Wüste Mali * Kein Wasser – kein Weizen mehr?	Fairtrade-Projekte
SK  UK	Kennzeichnen der Merkmale der ökologischen Landwirtschaft; Beurteilen der Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive; Erläutern der Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft	185 192–193 224–225 230–233 278	Ecofarming * Bewirtschaftung der Wasserressourcen * Nachhaltigkeit in der Holz- und Forstwirtschaft Ökologische Landwirtschaft Leitbilder nachhaltiger Entwicklung	
UK	Bewerten von Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradierung und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte	194–195 420–421	Desertifikation und Hunger Der Syndromansatz	
UK	Selbstkritisches Bewerten der eigenen Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen und ökonomischen Folgen des eigenen Konsumverhaltens	230–235  168–169	Ökologischer Landbau und „Biolebensmittel“ in Deutschland * Nahrungsmittel aus aller Welt	
<b>Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz? (21 Unterrichtsstunden)</b> <b>Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen;</b> <b>Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</b>				

Teilkompetenzen	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Seiten in: Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Kapitel im Lehrbuch Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Inhaltliche Schwerpunkte der UV
SK  UK	Erklären der Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten; Bewerten der Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft	170–171 212–215 200–205 206–209 176–177 210–211	Allgemeine Einflussfaktoren der Landwirtschaft Industrialisierte Landwirtschaft Weizenanbau in den Great Plains * Schweinemast in Dänemark Brandrodung für Margarine Transformationsprozesse in der Landwirtschaft Deutschlands	<ul style="list-style-type: none"> <li>Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen</li> <li>Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> </ul> <p>Ökologischer Fußabdruck</p>
SK	Darstellen unterschiedlicher Formen der Bewässerungslandwirtschaft als Möglichkeit der Überwindung der klimatischen Trockengrenze und Unterscheidung hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes	196–199 200–205 192–193	Der Negev – die Wüste wird bewässert Weizenanbau in den Great Plains * Bewirtschaftung der Wasserressourcen (Mali)	
UK	Erörtern des Zielkonfliktes zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens	216–217 380–381 418–421 218–223	Weltbevölkerung zwischen Hunger und Überfluss Wie viele Menschen erträgt die Erde? Globale ökologische Probleme * Fisch – ein gefährdetes Nahrungsmittel	
UK	Erörtern des Spannungsfeldes von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung	216–217	Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit	

#### Inhaltsfeld 4: Bedeutungswandel von Standortfaktoren

Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen (20 Unterrichtsstunden)

Strukturwandel industriell geprägter Räume

Teilkomponenten	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Seiten in: Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Kapitel im Lehrbuch Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Inhaltliche Schwerpunkte der UV
SK UK	Erklären des Wandels von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben; Beurteilen des Bedeutungswandels von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes	248–249 448–449 262–263	Die Bedeutung des sekundären Wirtschaftssektors (Standortfaktoren) Clusterbildung in Deutschland * Automobilindustrie weltweit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Strukturwandel industrieller Räume</li> <li>Herausbildung von Wachstumsregionen</li> </ul> Cluster-Bildung Modell Kondratieff
SK	Erklären der Entstehung und des Strukturwandels industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren	246–247 250–255	Die Bedeutung des sekundären Wirtschaftssektors Ruhrgebiet: Vom „Kohlenpott“ zur Metropole Ruhr	
SK UK	Beschreiben des Zusammenhangs zwischen Deindustrialisierungsprozessen und dem Modell des Produktlebenszyklus; Beurteilen der Aussagekraft des Modells des Produktlebenszyklus zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels	248–249 266 253 444–447	Standortbildung 20./21. Jahrhundert (RG) Produktlebenszyklus-Theorie Die Ursachen der Deindustrialisierung: Stadien der wirtschaftlichen Entwicklung Zunahme der weltweiten Tertiärisierungsprozesse	
SK	Beschreiben von Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen	252–255 256–257	Deindustrialisierung, Reindustrialisierung, Tertiärisierung (Ruhrgebiet) * Logistikstandort Duisport	
UK	Erläutern der Transformationsprozesse in der Mitte und im Osten Europas	264–265 432–433 210–211 312–315	Industrielle Transformationsprozesse in der Slowakei Europäische Raumentwicklungsmodelle * Transformationsprozesse in der Landwirtschaft Deutschlands * Stadtumbau Ost	
SK	Darstellen einer hochentwickelten Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie der räumlichen Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern	274–275 256–257 448–449	Kommunikation und Logistik im Warenhandel * Bedeutung von Logistik und Warentransport Clusterbildung in Deutschland	
<b>Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen? (20 Unterrichtsstunden)</b> <b>Herausbildung von Wachstumsregionen</b>				
SK	Analysieren von Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren	342–343 462–465	Singapur – ein Stadtstaat als Global City? Grenzenloses Wachstum durch Tourismus? – Dubai	



Teilkomponenten	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Seiten in: Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Kapitel im Lehrbuch Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Inhaltliche Schwerpunkte der UV
SK  UK	Erläutern der Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen;  Erörtern von Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben	266–271  258–263  401–403	Internationale Arbeitsteilung – lokale und globale Produktionsstandorte  * Globalisierungsstrategie eines mittelständischen Familienunternehmens in Ostwestfalen Chinas Weg auf den Weltmarkt	<ul style="list-style-type: none"> <li>Strukturwandel industrieller Räume</li> <li>Herausbildung von Wachstumsregionen</li> </ul>
SK	Erklären der Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time- und lean-production	256–257 262–263 274–275	Logistikstandort Duisport – mehr als ein Hafen  * Automobilindustrie weltweit Kommunikation und Logistik im Warenhandel (Transportsysteme u.a.)	
UK	Erörtern konkreter Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien  Beurteilen der Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive	412–417 430–431 278–279	Entwicklungstheorien und Strategien Strukturförderung (in der EU)  * Leitbilder nachhaltiger Entwicklung	
UK	Beurteilen der Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern	428–433  448–449 401–403	Regionale Strukturförderung (in der EU) Clusterbildung in Deutschland  * China: Neue Wirtschaftsmacht zu Beginn des 21. Jahrhunderts	
SK	Erklären der Ziele, Strukturen und Probleme multinationaler Wirtschaftsbündnisse	276–277 272–273	Die umstrittene Globalisierung  * Merkmale der Globalisierung	
<b>Inhaltsfeld 5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen</b> <b>Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt;</b> <b>Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors? (41 Unterrichtsstunden)</b> <b>Merkmale, innere Differenzierung und Wandel</b>				
SK	Gliedern städtischer Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen	298–301	Düsseldorf – innere Differenzierung einer Stadt	

Teilkompetenzen	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Seiten in: Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Kapitel im Lehrbuch Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Inhaltliche Schwerpunkte der UV	
SK	Beschreiben der Genese kulturräumlicher städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle	290–297 322–325 326–329  330–333  334–337	Entwicklungsphasen der Stadt in Mitteleuropa Eine Stadt in Nordamerika – New York Lateinamerika – Metropolisierung am Beispiel von Mexiko -City * Orient – Begegnung von Tradition und Moderne am Beispiel von Damaskus * Die asiatische Stadt im Modell	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</li> <li>• Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> <li>• Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume</li> </ul> <p>Modell Europäische, Nordamerikanische, Lateinamerikanische Stadt funktionale Verflechtung von Stadt und Umland</p>	
SK  UK	Erläutern des Einflusses von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen;  Bewerten der Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen	325 329 350–353  358–361 300–301 346–348	Suburbia in den USA Segregation in Lateinamerika Entwicklungen im ländlichen Raum: Stadt-Land-Kontinuum Die Entwicklung von Paris und seinem Umland * Düsseldorf: sozialräumliche Differenzierung * Berlin – alte und neue Hauptstadt		
SK	Erklären der Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge	306–309  338–341 342–343	Hamburg: HafenCity: ein innerstädtisches Entwicklungsprojekt Global Cities – auf allen Kontinenten? * Singapur – ein Stadtstaat als Global City?		
SK  UK	Erklären der Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionaler Ausstattung;  Erörtern der Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten	354–357 346–349  316–317 350–353	Raumordnung und Raumplanung in Deutschland * Stadt-Umland-Beziehungen, Raumordnung: * Berlin – alte und neue Hauptstadt  Das Ökosystem Stadt * Entwicklungen im ländlichen Raum		
UK	Erörtern von Chancen und Probleme konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben	306–309 354–357 310–315 358–361	Hamburg: HafenCity Raumordnung und -planung in Deutschland * Stadtbau in Deutschland * Raumplanung im Großraum Paris		
<b>Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung (16 Unterrichtsstunden)</b> <b>Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses</b>					

Teilkomponenten	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Seiten in: Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Kapitel im Lehrbuch Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Inhaltliche Schwerpunkte der UV
SK UK	Erläutern von Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen; Erklären der lokalen Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung	326–329  344–345 338–341	Lateinamerika – Metropolisierung am Beispiel von Mexiko-City Verstädterung der Erde * Global Cities – auf allen Kontinenten?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses</li> <li>• Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> <li>• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> </ul>
SK	Erläutern der Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren	334–337 345	Tokio – eine Metropole Ablauf und Folgen der Land-Stadt-Wanderung	
SK UK	Darstellen der räumlichen und sozialen Marginalisierung als charakteristisch für Stadtentwicklungen in Entwicklungs- und Schwellenländern; Erörtern der Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginaisierung	328–329	Marginalisierung / Mexiko-City	
<b>Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung (18 Unterrichtsstunden)</b>				
<b>Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung</b>				
SK UK	Darstellen von Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen; Bewerten städtischer Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern	310–315	Stadtbau in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</li> <li>• Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung</li> </ul>

Teilkompetenzen	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Seiten in: Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Kapitel im Lehrbuch Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Inhaltliche Schwerpunkte der UV
UK	Bewerten von Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität; Erörtern von Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impuls für die Revitalisierung von Innenstädten; Zuordnen von Städten oder Stadtteilen zu historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung anhand von städtebaulichen Merkmalen	306–309  366–367 316–317 318–319	Hamburg: HafenCity – ein innerstädtisches Entwicklungsprojekt Veränderung von Leitbildern der Stadtentwicklung * Das Ökosystem Stadt * Leitbild der nachhaltigen Stadtentwicklung	für zukunftsorientierte Stadtentwicklung  Verlaufsmodell Gentrifizierung
UK	Erörtern der Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung	302–305	Düsseldorf verändert sich	
UK	Erörtern des Wandels städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen	320–321	Lokale Agenda 21 – Das Beispiel Hannover	
UK	Beurteilung der Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume	294–297	Die Gartenstadt Dresden Hellerau; New Towns in London; Leitbilder der Stadtplanung im 20. Jh.	
<p><b>Inhaltsfeld 6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen</b></p> <p><b>Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung;</b></p> <p><b>Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme (36 Unterrichtsstunden)</b></p> <p><b>Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten</b></p>				
SK	Unterscheiden der Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI	382–388	Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten</li> </ul>

Teilkompetenzen	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Seiten in: Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Kapitel im Lehrbuch Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Inhaltliche Schwerpunkte der UV
SK	Erläutern sozioökonomischer Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse und des Prozesses der globalen Fragmentierung	276–277 374 388–403 428–429	Die umstrittene Globalisierung Globale Disparitäten als Herausforderung Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes * Regionale Disparitäten in der EU	<ul style="list-style-type: none"> <li>Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</li> </ul> Modell des demograph. Übergangs
SK UK	Erläutern sozioökonomischer und räumlicher Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete; Erörtern der Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration	404–407 408–411	Indonesien – staatlich gelenkte Wanderung Migration im 21. Jahrhundert	
UK	Beurteilen von Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben	386–387 412–417	Kernprobleme von Entwicklungsländern und Millenniumskampagne Entwicklungstheorien und -strategien	
SK	Erläutern von Unterschieden und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierenden Folgen anhand des Modell des demographischen Übergangs	376–381	Wie viele Menschen erträgt die Erde? (demographischer Wandel, Bevölkerungstheorien u.a.)	
UK	Kritisches Bewerten von Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle	380–381	Bevölkerungstheorien	
<b>Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</b>				
<b>Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten (23 Unterrichtsstunden)</b>				
SK	Darstellen von Entwicklungsachsen und Entwicklungspolen als Steuerungselemente der Raumentwicklung	389–391 415 354–357	Ghana: Ein Land mit großen Disparitäten Namibia: Die Strategie der Entwicklungspole und -achsen * Raumordnung und Raumplanung in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> <li>Herausbildung von Wachstumsregionen</li> </ul>

Teilkomponenten	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Seiten in: Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Kapitel im Lehrbuch Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Inhaltliche Schwerpunkte der UV
UK	Beurteilen der Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung	392–394 398–400	Bolivien: Verschuldung trotz Rohstoffreichtum Australien: Reichtum durch Rohstoffe?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</li> </ul> mit RO-Modellen (u.a. Blaue Banane)
SK	Erläutern des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung/der Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen sowie daraus ableitbarer Maßnahmen	278–279 412–417 460–461	Leitbilder nachhaltiger Entwicklung Entwicklungstheorie und -strategien * Touristische Nachhaltigkeitskonzepte; Dreieck der Nachhaltigkeit	
UK	Erörtern der Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung/unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben	354–357 502	Raumordnung und Raumplanung in Deutschland Leitbilder der Raumentwicklung	
SK UK	Erläutern von Raumordnung und Raumplanung in Europa (mit Modellen); Beurteilen konkreter Maßnahmen zum Abbau von regionalen, nationalen und internationalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit	391 427 428–437 358–361	Modelle der Raumentwicklung Grenzregionen verbinden: die Euroregionen Europäische Raumentwicklungsmodelle * Raumplanung im Großraum Paris	
<b>Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen</b>				
<b>Waren und Dienstleistungen – immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport (25 Unterrichtsstunden)</b>				
<b>Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</b>				
SK	Aufzeigen der Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen	274–275 256–257 262–263 448–449	Kommunikation und Logistik im Warenhandel * Logistikstandort Duisport * Automobilindustrie weltweit * Clusterbildung in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> </ul>

Teilkompetenzen	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Seiten in: Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Kapitel im Lehrbuch Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Inhaltliche Schwerpunkte der UV
SK UK	Erklären des fortschreitenden Prozesses der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten Erörtern der Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region	444–445 382–383 387	Zunahme der weltweiten Tertiärisierungsprozesse * Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes Die Millenniumskampagne	Standortverlagerung u. Beschaffungslogistik Entwicklung zur Informationsgesellschaft
SK UK	Erklären der Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung Erörtern von Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities	338–341 342–343	Global Cities – auf allen Kontinenten? Singapur – ein Stadtstaat als Global City?	
UK	Erörtern raumstruktureller Probleme, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie der damit verbundenen Folgen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	428–433 444–445	Regionale Strukturförderung als Folge von regionalen Disparitäten Zunahme der weltweiten Tertiärisierungsprozesse	
SK UK	Erläutern der räumlichen Struktur von Dienstleistungsclustern ; Bewerten der Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors/für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft	256–257 450–451 448–449	Bedeutung von Logistik und Warentransport Das Internet – digitale Revolution * Clusterbildung in Deutschland	
<b>Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume (13 Unterrichtsstunden)</b> <b>Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume</b>				
SK	Erläutern der naturräumlichen und infrastrukturellen Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage	454–455 456–459	Tourismusdestination Deutschland Tourismus weltweit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für</li> </ul>

Teilkomponenten	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Seiten in: Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Kapitel im Lehrbuch Mensch und Raum, Qualifikationsphase	Inhaltliche Schwerpunkte der UV
SK  UK	Analysieren der Entwicklung einer touristischen Destination unter Einbezug eines einfachen Modells; Erörtern von positiven und negativen Effekten einer touristisch geprägten Raumentwicklung; Erörtern des Zielkonfliktes zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen	462–467	Grenzenloses Wachstum durch Tourismus? – Dubai	unterschiedliche entwickelte Räume  Butler-Modell Vorläufer-Modell
SK  UK	Erklären der Bedeutung und raumzeitlichen Entwicklung des Tourismus unter Einbezug verschiedener Modelle; Beurteilen der Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusentwicklung	468–471  460	Abbau regionaler Disparitäten durch staatliche Tourismusförderung? –Philippinen Touristische Nachhaltigkeitskonzepte	
SK	Einordnen der Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit/ verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit	460–461 278–279	Touristische Nachhaltigkeitskonzepte * Leitbilder nachhaltiger Entwicklung	
UK	Selbstkritisches Bewerten von eigenem und fremdem Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen	460–461 473 454–455	Touristische Nachhaltigkeitskonzepte Touristische Aktivitäten * Tourismusdestination Deutschland	



## Grundkurse der Qualifikationsphase

### Unterrichtsvorhaben laut Lehrplannavigator

#### Abiturrelevante Inhalte

- grüne Seitenangaben: fakultatives Angebot im Lehrbuch *Mensch und Raum*

Teil- kompe- tenzen	Inhaltlicher laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Schwerpunkt	Seiten in: <i>Mensch und Raum – Quali- fikationsphase</i>	Kapitel im Lehrbuch <i>Mensch und Raum</i>	Inhaltliche Schwerpunkte der UV
<b>Inhaltsfeld 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen</b>					
<b>Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung (14 Unterrichtsstunden)</b>					
<b>Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse; Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit; Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</b>					
SK	Vergleichen von Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstruktur und Marktausrichtung		182–185 186–187 172–174	Shifting Cultivation Von der Subsistenzwirtschaft zur Marktorientierung * Bananen aus Ecuador	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse</li> <li>• Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> <li>• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> </ul> Dreieck der Nachhaltigkeit  Fairtrade-Projekte
SK	Darstellen zunehmender Nutzungskonkurrenzen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern		178–181	Agrarkolonisation in Brasilien	
SK	Erläutern der Gefährdung des tropischen Regenwaldes durch Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf		175–177	Palmölproduktion im tropischen Regenwald Indonesiens	
SK	Erläutern des Einflusses weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrarische Nutzung der Tropen		168–169 172–174	Landwirtschaft. Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse; * Bananen aus Ecuador	

Teilkompetenzen	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Seiten in: <i>Mensch und Raum – Qualifikationsphase</i>	Kapitel im Lehrbuch <i>Mensch und Raum</i>	Inhaltliche Schwerpunkte der UV
SK	Darstellen von Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftliche Nutzung	226–229  188–195	Wasser und Boden – (Über-) Nutzung durch Landwirtschaft * <i>Landwirtschaft am Rande der Wüste - Mali</i>	
SK	Kennzeichnen der Merkmale der ökologischen Landwirtschaft	185 230–233 278	Ecofarming Ökologische Landwirtschaft * <i>Leitbilder nachhaltiger Entwicklung</i>	
UK	Bewerten von Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradierung und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte	194–195	Desertifikation und Hunger	
UK	Selbstkritisches Bewerten der eigenen Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen und ökonomischen Folgen des eigenen Konsumverhaltens	168–169 230–235	Nahrungsmittel aus aller Welt Ökologischer Landbau und „Biolebensmittel“ in Deutschland	
<b>Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz? (17 Unterrichtsstunden)</b> <b>Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen;</b> <b>Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</b>				
SK	Erklären der Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten	212–215 200–205 206–209 176–177	Industrialisierte Landwirtschaft Weizenanbau in den Great Plains * <i>Schweinemast in Dänemark</i> * <i>Brandrodung für Margarine</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen</li> <li>• Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> </ul>
UK	Bewerten der Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit	210–211	Transformationsprozesse in der Landwirtschaft Deutschlands	
SK	Darstellen unterschiedlicher Formen der Bewässerungswirtschaft in den Subtropen als Möglichkeit der Überwindung der klimatischen Trockengrenze	196–199 192-193	Der Negev – die Wüste wird bewässert * <i>Bewirtschaftung der Wasserressourcen (Mali)</i>	

Teil-kompe-tenzen	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Seiten in: <i>Mensch und Raum – Quali-fikationsphase</i>	Kapitel im Lehrbuch <i>Mensch und Raum</i>	Inhaltliche Schwerpunkte der UV
UK	Erörtern des Zielkonfliktes zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens	216–217 380-381 218–223 418-421	Weltbevölkerung zwischen Hunger und Überfluss Wie viele Menschen erträgt die Erde? * <i>Fisch – ein gefährdetes Nahrungsmittel</i> * <i>Globale ökologische Probleme</i>	Konzept Ökologischer Fußabdruck
UK	Erörtern des Spannungsfeldes von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung	216–217	Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit	
<b>Inhaltsfeld 4: Bedeutungswandel von Standortfaktoren</b>				
<b>Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen (12 Unterrichtsstunden)</b> <b>Strukturwandel industriell geprägter Räume</b>				
SK  UK	Erklären des Wandels von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben;  Beurteilen des Bedeutungswandels von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes	246–247 262–263 444–447  448–449	Standortfaktoren Automobilindustrie weltweit * <i>Zunahme der weltweiten Tertiärisierungsprozesse</i>  Clusterbildung in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturwandel industrieller Räume</li> <li>• Herausbildung von Wachstumsregionen</li> </ul> <p style="text-align: center;">Cluster-Bildung</p>
SK	Erklären der Entstehung und des Strukturwandels industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren	246–249  250–255	Die Bedeutung des sekundären Wirtschaftssektors Ruhrgebiet: Vom „Kohlenpott“ zur metropoluhr	
SK	Beschreiben von Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen	252–255  256–257	Deindustrialisierung, Reindustrialisierung, Tertiärisierung (Ruhrgebiet) * <i>Logistikstandort Duisport</i>	

Teilkompetenzen	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Seiten in: <i>Mensch und Raum – Qualifikationsphase</i>	Kapitel im Lehrbuch <i>Mensch und Raum</i>	Inhaltliche Schwerpunkte der UV
UK	Erläutern der Transformationsprozesse in der Mitte und im Osten Europas	264–265 210–211 312–315	Industrielle Transformationsprozesse in der Slowakei * ... in der Landwirtschaft Deutschlands * Stadtumbau Ost	
<b>Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen? (12 Unterrichtsstunden)</b> <b>Herausbildung von Wachstumsregionen</b>				
SK  UK	Erläutern der Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen;  Erörtern von Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben	266–271  258–263  401–403	Internationale Arbeitsteilung – lokale und globale Produktionsstandorte  * Globalisierungsstrategie eines mittelständischen Familienunternehmens in Ostwestfalen  Chinas Weg auf den Weltmarkt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturwandel industrieller Räume</li> <li>• Herausbildung von Wachstumsregionen</li> </ul>
SK	Analysieren von Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren	342–343	Singapur – ein Stadtstaat als Global City?	
SK	Erklären der Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time- und lean-production	256–257 262–263 274–275	Logistikstandort Duisport –mehr als ein Hafen * Automobilindustrie weltweit Transportsysteme	

Teilkompetenzen	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Seiten in: <i>Mensch und Raum – Qualifikationsphase</i>	Kapitel im Lehrbuch <i>Mensch und Raum</i>	Inhaltliche Schwerpunkte der UV
UK	Erörtern konkreter Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen; Beurteilen der Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive	412–417  430–431	Entwicklungstheorien und Strategien  * <b>Strukturförderung (in der EU)</b>	
UK	Beurteilen der Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern	401–403  428–433  448–449	* <b>China: Neue Wirtschaftsmacht zu Beginn des 21. Jahrhunderts</b>  Regionale Strukturförderung (in der EU) Clusterbildung in Deutschland	
<b>Inhaltsfeld 5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen</b>				
<b>Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt; Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors? (24 Unterrichtsstunden)</b> <b>Merkmale, innere Differenzierung und Wandel</b>				
SK	Gliedern städtischer Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen	298–301	Düsseldorf – innere Differenzierung einer Stadt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Merkmale</u>, innere Differenzierung und Wandel von Städten</li> <li>• Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> <li>• Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume</li> </ul>
SK	Beschreiben der Genese kulturräumlicher städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle	290–297 322–325 326–329  330–333  334–337	Entwicklungsphasen der Stadt in Mitteleuropa Eine Stadt in Nordamerika – New York * <b>Lateinamerika – Metropolisierung am Beispiel von Mexiko-City</b> * <b>Orient – Begegnung von Tradition und Moderne am Beispiel von Damaskus</b> * <b>Die asiatische Stadt im Modell</b>	

Teilkompetenzen	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Seiten in: Mensch und Raum – Qualifikationsphase	Kapitel im Lehrbuch Mensch und Raum	Inhaltliche Schwerpunkte der UV
SK  UK	Erläutern des Einflusses von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen  Bewerten der Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen	325 329 350–353  358–361 300–301 346–348	Suburbia in den USA Segregation in Lateinamerika * Entwicklungen im ländlichen Raum: Stadt-Land-Kontinuum Die Entwicklung von Paris und seinem Umland * Düsseldorf: sozialräumliche Differenzierung * Berlin – alte und neue Hauptstadt	Europäische, Nordamerikanische Stadt jeweils mit Modell  funktionale Verflechtung von Stadt und Umland
SK	Erklären der Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge	306–309  342–343 338–341	Hamburg: HafenCity: ein innerstädtisches Entwicklungsprojekt Singapur – ein Stadtstaat als Global City? * Global Cities – auf allen Kontinenten?	
UK	Erörtern von Chancen und Probleme konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume	306–309 310–315 358–361	Hamburg: HafenCity * Stadtumbau in Deutschland * Raumplanung im Großraum Paris	
<b>Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung (11 Unterrichtsstunden)</b> <b>Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses</b>				
SK	Erläutern von Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen	326–329  344–345	Lateinamerika – Metropolisierung am Beispiel von Mexiko-City Verstädterung der Erde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses</li> <li>• Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> <li>• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> </ul>
SK	Erläutern der Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren	334–337 345	Tokio – eine Metropole Ablauf und Folgen der Land-Stadt-Wanderung	
SK  UK	Darstellen der räumlichen und sozialen Marginalisierung als charakteristisch für Stadtentwicklungen in Entwicklungs- und Schwellenländern;  Erörtern der Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung	328–329	Marginalisierung / Mexiko-City	

Teilkompetenzen	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Seiten in: <i>Mensch und Raum – Qualifikationsphase</i>	Kapitel im Lehrbuch <i>Mensch und Raum</i>	Inhaltliche Schwerpunkte der UV
<b>Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung (10 Unterrichtsstunden)</b> <b>Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung</b>				
SK  UK	Darstellen von Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen; Bewerten städtischer Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern	310–315	Stadtumbau in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Merkmale</u>, innere Differenzierung und Wandel von Städten</li> <li>• <u>Demographischer und sozialer Wandel</u> als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung</li> </ul> Verlaufsmodell Gentrifizierung
UK	Bewerten von Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität	306–309  318–319 366–367	Hamburg: HafenCity – ein innerstädtisches Entwicklungsprojekt Leitbild der nachhaltigen Stadtentwicklung * <b>Veränderung von Leitbildern der Stadtentwicklung</b>	
UK	Erörtern der Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung	302–305	Düsseldorf verändert sich	
<b>Inhaltsfeld 6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen</b>				
<b>Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung; Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme (21 Unterrichtsstunden)</b> <b>Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten</b>				
SK	Unterscheiden der Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI	382–388	Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten</li> <li>• Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</li> </ul>
SK	Erläutern sozioökonomischer Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse	374 388–403	Globale Disparitäten als Herausforderung Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes	

Teilkompetenzen	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Seiten in: <i>Mensch und Raum – Qualifikationsphase</i>	Kapitel im Lehrbuch <i>Mensch und Raum</i>	Inhaltliche Schwerpunkte der UV
SK UK	Erläutern sozioökonomischer und räumlicher Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete; Erörtern der Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration	408–411 404–407	Migration im 21. Jahrhundert * Indonesien – staatlich gelenkte Wanderung	Modell des demograph. Übergangs
UK	Beurteilen von Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben	386–387 412–417	Kernprobleme von Entwicklungsländern und Millenniumskampagne Entwicklungstheorien und -strategien	
SK UK	Erläutern von Unterschieden und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierenden Folgen anhand des Modell des demographischen Übergangs; Bewerten von Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle	376–381	Wie viele Menschen erträgt die Erde, Demographischer Wandel	
<b>Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</b> <b>Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten (16 Unterrichtsstunden)</b>				
SK	Darstellen von Entwicklungsachsen und Entwicklungspolen als Steuerungselemente der Raumentwicklung	354–357 415 389–391 432–433	Raumordnung und Raumplanung in Deutschland Namibia: Die Strategie der Entwicklungspole und –achsen * Ghana: Ein Land mit großen Disparitäten * Europäische Raumentwicklungsmodelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>Herausbildung von Wachstumsregionen</li> <li>Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</li> </ul>
SK	Erläutern des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbarer Maßnahmen	278–279 412–417 460–461	Leitbilder nachhaltiger Entwicklung * Entwicklungstheorie und -strategien * Touristische Nachhaltigkeitskonzepte; Dreieck der Nachhaltigkeit	
UK	Beurteilen konkreter Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit	357 502 391	Deutschland: Raumordnungskonzepte; Leitbilder der Raumentwicklung Modelle der Raumentwicklung	



Teilkompetenzen	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Seiten in: <i>Mensch und Raum – Qualifikationsphase</i>	Kapitel im Lehrbuch <i>Mensch und Raum</i>	Inhaltliche Schwerpunkte der UV
UK	Erörtern der Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben	352–353 416–417  418–421	Integrierte ländliche Entwicklung Von der Entwicklungshilfe zur Entwicklungszusammenarbeit * Globale ökologische Probleme	
SK	Erläutern von Raumordnung und Raumplanung in Europa (mit Modellen)	427 428–437 500	Grenzregionen verbinden: die Euroregionen Europäische Raumentwicklungsmodelle Regionalfonds der Europäischen Union	
<b>Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen</b>				
<b>Waren und Dienstleistungen – immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport (15 Unterrichtsstunden)</b> <b>Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</b>				
SK	Aufzeigen der Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen	274–275 256–257 262–263 448–449	Kommunikation und Logistik im Warenhandel * Logistikstandort Duisport * Automobilindustrie weltweit * Clusterbildung in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> </ul> Standortverlagerung und Beschaffungslogistik Entwicklung zur Informationsgesellschaft
SK	Erklären des fortschreitenden Prozesses der Tertiärisierung mit sich verändernden sozio-ökonomischen und technischen Gegebenheiten	444–445 450–451 382–383 387	Zunahme der weltweiten Tertiärisierungsprozesse Das Internet – digitale Revolution * Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes * Die Millenniumskampagne	
SK  UK	Erklären der Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung  Erörtern von Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities	338–341	Global Cities – auf allen Kontinenten?	
UK	Erörtern raumstruktureller Probleme, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie der damit verbundenen Folgen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	444–445  428–433	Zunahme der weltweiten Tertiärisierungsprozesse * Regionale Strukturförderung als Folge von regionalen Disparitäten	

Teilkompetenzen	Inhaltlicher Schwerpunkt laut Lehrplan bzw. Kernlehrplan Sek II	Seiten in: <i>Mensch und Raum – Qualifikationsphase</i>	Kapitel im Lehrbuch <i>Mensch und Raum</i>	Inhaltliche Schwerpunkte der UV
UK	Bewerten der Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors	256–257 448–449	Bedeutung von Logistik und Warentransport * Clusterbildung in Deutschland	
<b>Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume (8 Unterrichtsstunden)</b> <b>Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume</b>				
SK	Erläutern der naturräumlichen und infrastrukturellen Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage	454–455 456–459	Tourismusdestination Deutschland * Tourismus weltweit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume</li> </ul> <p style="text-align: center;">Butler-Modell</p>
SK  UK	Analysieren der Entwicklung einer touristischen Destination unter Einbezug eines einfachen Modells; Erörtern von positiven und negativen Effekten einer touristisch geprägten Raumentwicklung; Erörtern des Zielkonfliktes zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen	462–467	Grenzenloses Wachstum durch Tourismus? – Dubai	
SK	Einordnen der Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit	460–461	Touristische Nachhaltigkeitskonzepte	
UK	Selbstkritisches Bewerten von eigenem und fremdem Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen	454–455 460–461 473	Tourismusdestination Deutschland Touristische Nachhaltigkeitskonzepte Touristische Aktivitäten	

### **Anmerkungen:**

- 1 Es wird darauf verzichtet, die in fast jeder Unterrichtseinheit relevanten Elemente der **Methodenkompetenz-Weiterentwicklung** immer wieder erneut auszuweisen bzw. sie bestimmten Kapiteln zuzuordnen; dies obliegt der pädagogischen Entscheidung der Unterrichtenden.
- 2 Dasselbe gilt für die **Weiterentwicklung der Handlungskompetenz**, da u. a. unterschiedliche geographische Gegebenheiten im schulischen Umfeld die Zuordnung von feldpraktischem Arbeiten und Exkursionen oder von Beteiligungen an raumbezogenen Planungsprozessen entscheidend beeinflussen.

- Sachkompetenz SK 1 – SK 7
  - Methodenkompetenz MK 1 – MK 8
  - Urteilskompetenz UK 1 – UK 8
  - Handlungskompetenz HK 1 – HK 6
-



## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### **Einführungsphase**

*Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?*

Übergeordnete Kompetenzen:

#### Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

#### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),

#### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),

#### Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),

- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),

Inhaltsfelder:

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

## Unterrichtssequenzen

Neuer Rohstoffreichtum in einem rohstoffarmen Land?  
„Unkonventionelle Erdgas-Vorkommen in Deutschland“

- *Energiesuche unter Hochdruck*; Innovationen in der Fördertechnologie erschließen neue Lagerstätten
- *Keine Rose ohne Dornen*: Umweltaspekte und Risiken der Fracking-Technologie für Mensch und Umwelt
- *Fracking in Deutschland* – sinnvolle Verlängerung des fossilen Zeitalters oder unkalkulierbare Risikotechnologie?

## Zu entwickelnde Kompetenzen

### Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar,
- erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern,
- erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen,

### Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive,
- bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch.

## Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen

### Links:

- <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/fracking142.html>
- [http://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Energie/Downloads/BGR\\_Schiefergaspotenzial\\_in\\_Deutschland\\_2012.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=7](http://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Energie/Downloads/BGR_Schiefergaspotenzial_in_Deutschland_2012.pdf?__blob=publicationFile&v=7)<http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-k/k4346.pdf>
- [http://www.umweltbundesamt.de/wasser-und-gewaesserschutz/publikationen/stellungnahme\\_fracking.pdf](http://www.umweltbundesamt.de/wasser-und-gewaesserschutz/publikationen/stellungnahme_fracking.pdf)
- [http://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04\\_Stellungnahmen/2012\\_2016/2013\\_05\\_AS\\_18\\_Fracking.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2012_2016/2013_05_AS_18_Fracking.pdf?__blob=publicationFile)

### Karten:

- <http://www.unkonventionelle-gasfoerderung.de/bekanntefoerderorte/>

### Didaktisch-methodischer Zugang:

- Vergleich von Präsentationen unterschiedlicher Interessengruppen zu Fracking
- Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion

## Qualifikationsphase Q1: Grundkurs

*Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?*

Übergeordnete Kompetenzen:

### Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8).

### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).

### Handlungskompetenz:



Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

### Unterrichtssequenzen

Diversifizierung und Spezialisierung in einem agrarischen Intensivgebiet

- *Wirtschaften jenseits der agronomischen Trockengrenze?! – Die Bedeutung der Bewässerung und der verschiedenen Bewässerungstechniken als grundlegende Voraussetzung für eine agrarindustrielle Nutzung des Raumes*
- *Variatio delectat: Kalifornien als „Fruchtgarten Amerikas“ – Erarbeitung der Diversifizierungs-, Spezialisierungs- und Intensivierungsprozesse im Bereich der agrarischen Nutzungsstrukturen im kalifornischen Längstal*
- *„In Kalifornien daheim, in der Welt zuhause“: Vom lokalen Feld auf den globalen Markt – Exemplarische Analyse ausgewählter Agrarprodukte im Kontext der Markt- und Exportorientierung vor dem Spiegel zunehmender Transnationalität und globaler Verflechtungen*

### Zu entwickelnde Kompetenzen

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten,
- stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar,
- stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar.

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte,
- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,
- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.

### Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen

- fachübergreifende Kooperation mit dem Fach Sozialwissenschaften möglich im Bereich der Themen „Export- und Marktorientierung vor dem Spiegel globalisierter Warenströme, „ausländische Direktinvestitionen und kapitalintensive Produktionsstrukturen als Triebfedern einer ökonomisch liberalisierten Welt“ und „Chancen und Gefahren der Globalisierung am Beispiel der Agrarmärkte und der Versorgungssicherheit in Zeiten internationaler Rohstoff- und Börsenspekulationen“
- Exkursion zu einem Großhandelsbetrieb oder Logistikzentrum als außerschulischer Lernort zur Beleuchtung verkehrstechnischer und digitaler Infrastruktur im Bereich der nationalen (Nahrungsmittel-)Distribution und globalen Verflechtungen

Leistungsbewertung:

Schülerreferate zu Bewässerungstechniken und entsprechenden Raumbeispielen (mit besonderer Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines Fachbegriffsnetzes)

## Qualifikationsphase Q1: Leistungskurs

*Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz ?*

Übergeordnete Kompetenzen:

### Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabebene ein (SK6),
- systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

### Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),

### Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK7).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder: IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: ca. 21 Std.

<b><u>Unterrichtssequenzen</u></b>	<b><u>Zu entwickelnde Kompetenzen</u></b>	<b><u>Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen</u></b>
<p>I. Erweiterung der Agrarproduktion durch Agrobusiness? Intensivlandwirtschaft in den Niederlanden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Der Faktor „Raum“ als begrenzende Determinante</i> – Analyse der raumprägenden Standort- und Einflussfaktoren als geographische Ausgangsbedingungen für agrarisches und ökonomisches Handeln</li> <li>• <i>Leben am Meer (aus Glas)</i> – Glashausstädte und -kulturen als hochtechnologische Kunstwelten für den Betrieb spezialisierter und kapitalintensiver Produktionszweige</li> <li>• <i>„Klein, aber fein...?!“</i>: Wie können die Niederlande in Zeiten der Globalisierung und des wachsenden Konkurrenzdrucks auf den internationalen Agrarmärkten bestehen? – Analyse der Konzentrationsprozesse, der Clusterbildung und zunehmenden Transnationalität im Rahmen einer hoch entwickelten industriellen Landwirtschaft als Signum des Agrobusiness</li> </ul>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten,</li> <li>• stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar.</li> </ul> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft,</li> <li>• erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung,</li> <li>• erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mögliche Integration von Konzepten der Standortfaktoren bzw. -theorien und Aspekten der Raumordnung und -planung</li> <li>• fachübergreifende Kooperation mit den Fächern Chemie und Biologie möglich im Hinblick auf die agrarintensive Nutzung von Glashauskulturen als hochkünstliche Anbauwelten und den damit verbundenen Themenkreisen „Einsatz und Wirkungsweise von chemischen Dünge- und Pflanzenschutzmitteln“, „Möglichkeiten und Grenzen gentechnisch veränderten Saatguts“ und „Gefahren durch biochemische Belastungen für Umwelt und Endverbraucher“</li> <li>• Möglichkeit der Planung der Kurs- bzw. Studienfahrt mit dem Ziel Niederlande und einer Exkursion zu einem Agrarintensivgebiet als außerschulischer Lernort zur Besichtigung von begrenzten Raumnutzungsmöglichkeiten und entsprechenden -nutzungskonflikten</li> </ul>

2. **„Genug ist zu wenig...?!“** – Strukturveränderungen und moderne Entwicklungen in der Landwirtschaft als zukunftsfähige Antwort auf Fragen der Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit?

- „*Eine Frage der Produktion oder eine Frage der Verteilung...?*“ – Beleuchtung der Disparitäten der globalen Nahrungsmittel(unter)versorgung anhand wesentlicher Kennziffern zum weltweiten Nahrungsmittelangebot und -verbrauch
- „*Mehr Freiheit für die Märkte = Mehr Wohlstand für alle...?!*“ – Die (De)Regulierung der Agrarmärkte am Beispiel der europäischen Agrar- und Subventionspolitik
- „*Der Turbo für das Feld!*“ – Verändertes Saatgut und moderne Gentechnik als zukünftiger Schlüssel für unbegrenztes Wachstum?
- „*Quo vadis, Landwirtschaft...?*“ und „*Was habe ich als Konsument damit zu tun...?*“: Inwieweit kann und soll vor dem Spiegel einer wachsenden Weltbevölkerung in der Entwicklung zum Agrobusiness ein zukunftsfähiger Lösungsansatz für die Versorgungssicherheit gesehen werden? – Eine multiperspektivische Betrachtungsweise im Rahmen einer Podiumsdiskussion

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung,
- stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar,
- erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft.

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive,
- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.

- Förderung einer Grammatik der Urteilsbildung durch Integration und Ausbildung eigener Werthaltungen im Rahmen einer Podiumsdiskussion
- Spiegelung der eigenen Einfluss- und Partizipationsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler in ihrer Rolle als täglich wählender Käufer und Verbraucher
- Integration der Szenario-Technik möglich: „*Quo vadis, Landwirtschaft...?*“: Wie sieht vor dem Spiegel der aktuellen Veränderungen und Entwicklungen unsere Landwirtschaft in 10, 30 oder 50 Jahren aus...?
- fachübergreifende Kooperation mit dem Fach Sozialwissenschaften möglich im Hinblick auf die (De)Regulierung der Agrarmärkte am Beispiel der europäischen Agrar- und Subventionspolitik und der inhärenten Ambivalenz zwischen europäischer Liberalisierung/Globalisierung auf der einen Seite und dem Protektionismus bestimmter Märkte/Branchen auf der anderen Seite
- Hinweise zu Lernmitteln/Materialien:

Zum Ländervergleich mit Blick auf unterschiedlichen Bevölkerungssituationen und verschiedene Kennziffern im Bereich der Agrarproduktion:

- <http://www.fao.org/statistics/en/>
- <http://www.berlin-institut.org/>
- <https://www.destatis.de/DE/Startseite.html>
- <http://www.weltbevoelkerung.de/home.html>

- Besuch eines Biohofs als außerschulischer Lernort zur Beleuchtung ökologisch angepasster Methoden der Pflanzenproduktion oder Tierhaltung

Informationsportal zum Thema Ökolandbau:

- <http://www.oekolandbau.de/>

Leistungsbewertung: Exkursionsvorbereitung, Exkursionsprotokolle; Beiträge zur Simulation eines raumbezogenen Konfliktes, besondere Berücksichtigung von Mehrdimensionalität im Bereich Argumentation und Bewertung



## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen:

- 1) Alle Schülerinnen und Schüler führen in der Einführungsphase eine eintägige Exkursion durch und fertigen dazu ein Exkursionsprotokoll an.
- 2) Alle Schülerinnen und Schüler halten innerhalb der Qualifikationsphase mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten geographischen Themengebiet.
- 3) In der Qualifikationsphase wird im Grundkurs ein Unterrichtsvorhabens zur Förderung der Systemkompetenz durchgeführt.

### Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur im ersten Halbjahr und werden zwei Klausuren im zweiten Halbjahr geschrieben. Somit wird gewährleistet, dass insgesamt zwei Klausuren vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben werden. Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Projektmappe
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

### Konkretisierte Kriterien:

*Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):*

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit

- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

### *Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:*

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

#### 1. Inhaltliche Kriterien:

- selbständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung
- Selbständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation
- Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen,
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

#### 2. Sprachliche Kriterien:

- Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.

#### 3. Formale Kriterien:

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,
- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

### *Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit*

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,

- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten
  - Einhaltung gesetzter Fristen
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriengeleiteten Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Vergleiche die Liste zugelassener Lernmittel im Fach Geographie in NRW, die [an untenstehender Stelle im Bildungsportal](#) zu finden ist. [Atlanten](#) sind grundsätzlich zugelassen.

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale\\_Oberstufe.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html)

### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Geographie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

#### Fortbildungskonzept

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

#### Kooperation mit außerschulischen Partnern

In Rahmen der gymnasialen Oberstufe findet mindestens eine Begegnung mit der Westfälischen-Wilhelms Universität Münster als außerschulischem Partner statt. Es besteht eine Kooperation mit dem Geographischen Institut, das regelmäßig Studieninformationstage wie auch Projektveranstaltungen anbietet.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammativen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Lehrwerke				
	.....				
materiell / sachlich	Fachzeitschriften				
	...				
	Abstände				

	Fachteamarbeit				
zeitlich	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					
fachübergreifend					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
...					
Fortbildung					
Fachspezifischer Bedarf					



- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				